

MultiplikatorInnen-Schulung - „Klimagerecht in die Zukunft. Klimaschutz – von der Idee zur Praxis“ am 22. November 2021

Am 22.11.2022 fand die Schulung für Multiplikator:innen zum Thema „Klimagerecht in die Zukunft. Klimaschutz – von der Idee zur Praxis“ als digitales Seminar statt. Die Konferenz wurde in Kooperation mit der Akademie des Versicherers im Raum der Kirchen, der FEST und dem Referat Nachhaltigkeit der EKD durchgeführt.

Den Auftakt gab Janine Steeger zum Thema: Klimaschutz – was macht uns Mut zum Handeln?

Janine Steeger, Gründerin von FutureWoman ist seit gut 10 Jahren überzeugte Kämpferin für Nachhaltigkeit. In ihrem Vortrag berichtete sie von ihren persönlichen Erfahrungen, zum Beispiel vom Umstieg von Auto auf Lastenrad und vom Verzicht auf berufliche Möglichkeiten. Janine Steegers Fokus liegt darauf, durch ein positives Vorleben von Nachhaltigkeit andere Menschen zu motivieren und Mut zu machen, einen nachhaltigen Lebensstil auszuprobieren und Individualität zu erlangen. In den Nachfragen kam es dann zu den Themen CO₂-Fußabdruck durch die Lebensveränderung, Einschätzungen politisches Wirken für schnelle Änderungen und dass in ländlichen Regionen Mobilitätsänderungen nicht immer einfach sind.

Es folgte ein Impuls von Dr. Oliver Foltin (FEST) zum Thema: Was heißt Klimaneutralität und welche Ansätze und Modelle gibt es in Kirche und kirchlicher Wohlfahrt?

Dr. Oliver Foltin ist stellvertretender Leiter und Umweltmanagementbeauftragter Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft (FEST) in Heidelberg. Als Leiter des Projektbüros Klimaschutz der EKD ist er Experte für Umwelt- und Klimaschutzkonzepte und nachhaltige Initiativen im kirchlichen Raum.

In seinem Vortrag umriss er die Themengebiete Klimaneutralität vs. Treibhausgasneutralität, Vermeidung, Reduktion und Kompensation von THG-Emissionen. Die Teilnehmenden hatten schließlich die Gelegenheit, spannende Fragen an Dr. Foltin zu stellen. Unter anderem wurde die Bedeutung der Reduktion anderer Treibhausgase, wie Methan oder Distickstoffoxiden, sowie Konflikte durch Klimaschutzmaßnahmen und Auflagen des Denkmalschutzes bei der Dämmung und Sanierung von Kirchen, diskutiert.

Mit diesem inhaltlichen Fundament gestärkt gingen die Teilnehmenden in die nächste Runde.

Nach einer kurzen Pause folgten Rike Schweizer und Claudia Tober mit der Vorstellung des Themas: CO₂-Bepreisung und Kompensation - Unterschiedliche Ansätze und ihre Wirkung auf den kirchlichen Klimaschutz

Rike Schweizer führt fast seit Beginn der Klima-Kollekte die wissenschaftliche Begleitung durch und ist inhaltliche Expertin für CO₂-Bilanzen und Öffentlichkeitsarbeit. Geschäftsführerin Claudia Tober blickt auf eine langjährige Erfahrung im Sustainable Finance Bereich und im nachhaltigen Finanzmarkt.

Nach den Grundsätzen der freiwilligen CO₂-Kompensation, fokussierten sich die Referentinnen auf die neue Debatte des staatlichen CO₂-Preises, Bildung, Ausgestaltung, Höhe, wie auch der Verwendung. In Abgrenzung und Zusätzlichkeit zur freiwilligen CO₂-Kompensation gingen sie dann auf die Handlungsmöglichkeiten kirchlicher Akteure ein. Insbesondere stellten sie die Klimaschutzgesetze der Nordkirche und EKBO vor und gaben einen Ausblick zur zukünftigen CO₂-Preisentwicklung, welche gemeinsam mit den Teilnehmenden diskutiert wurde.

In vier Kleingruppen konnten sich die Teilnehmenden intensiv mit folgenden Themen auseinandersetzen:

1. CO₂-Bilanzierung von digitalen (Groß-) Veranstaltungen

Referentin Jana Rottmann vom 3. Ökumenischen Kirchentag (ÖKT) Frankfurt 2021 e.V ist Vorstandsassistentin und für das Programm in der Geschäftsstelle Frankfurt zuständig.

Sie hat den 3. ÖK erstmalig hybrid ausgestaltet und sich in diesem Prozess umfassend mit der Kompensierung digitaler Veranstaltungen befasst. In der Kleingruppe mit 10 Teilnehmenden berichtete Jana Rottmann ausführlich von der Planung und Umsetzung des 3. ÖKT, welcher ursprünglich als große Präsenzveranstaltung angedacht war. Mit Betonung der Relevanz eines Umweltengagements auch im Rahmen digitaler und dezentraler Veranstaltungen brachte sie den Teilnehmenden die Funktionsweise der CO₂-Bilanzierung in verschiedenen Bereichen (Streaming, Home-Office, Websites und Printmaterialien) näher.

Die gemeinsame Diskussion in der Kleingruppe umfasste Möglichkeiten und Maßnahmen, Emissionen durch digitale statt analoge Veranstaltungen einzusparen und zu reduzieren. Intensiv wurden die Vorzüge digitaler und speziell hybrider Formate, besonders zur Verminderung des Materialverbrauchs und Emissionen durch An- und Abfahrt beleuchtet.

2. Nachhaltige Mobilität

Christian Schneider ist Leiter des Jugendhilfeverbund St. Elisabeth vom Caritasverband für die Diözese Fulda e.V. berichtete in der Kleingruppe mit 22 Teilnehmenden von der Nutzung von Photovoltaik-Anlagen zur Stromerzeugung für den Eigenbedarf auf den Dächern von Gebäuden des Bistums Fulda. Dabei schilderte er den Umstieg auf E-Mobilität auf Basis der installierten Photovoltaik-Anlagen und verwies auf die ökonomische Perspektive, welche zeigt, dass die Nutzung von Elektrofahrzeugen und Ökostrom aus eigener Gewinnung nicht nur klimaschonender, sondern auch kostengünstiger sei.

In der Diskussion reichten die Fragen von technischen Aspekten zu E-Kleinbussen, Ladestationen, Batterieleistung und Photovoltaik-Cloud-Systemen, bis hin zur Finanzierung von E-Mobilität, Lieferketten und dem ökologischen Fußabdruck von E-Autos.

3. Klimafreundliche Wärmeversorgung der Kirchengemeinde Lüttau und weitere Beispiele aus der Nordkirche

Annette Piening ist Klimaschutzmanagerin im Umwelt- und Klimaschutzbüro der Nordkirche. Gemeinsam mit Olaf Dey aus dem Kirchenrat der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Lüttau, wurde am Beispiel der Kirchengemeinde Lüttau eine mögliche klimafreundliche Wärmeversorgung vorgestellt.

4. Innerkirchliche CO₂-Bepreisung: Strafsteuer oder Notwendigkeit für mehr verbindlichen Klimaschutz?

Dr. Jörn Budde ist Klimaschutzmanager im Umweltbüro der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz und widmete sich in der Kleingruppe der CO₂-Bepreisung im kirchlichen Raum.

Abschließend folgte eine kurze Bündelung der Ergebnisse der Kleingruppen und das Anlegen Stimmungsbild durch das interaktive Mentimeter. Die Ergebnisse zu der Frage, welche Botschaft die Teilnehmenden aus der Konferenz mitgenommen haben, sehen Sie in der folgenden Übersicht.